



Donnerstag, 27. Oktober 2011,
18.00 bis 20.00 Uhr

Menschenrechte im Wider- stand-

Politischer Protest der LGBT* in Honduras

Fachgespräch und Dokumentarfilm

**Fernando Reyes, Aktivist, Diversitätsbewegung im Wider-
stand, Filmmacher, Honduras**

**Angelika Graf,
MdB (SPD), Mitglied des Menschenrechtsausschuss**

Film: En mis Tacones („Auf meinen Highheels“)
Honduras 2010, 30 Min. (spanisch mit dt. Untertiteln)

Sprache: Simultandolmetschung spanisch-deutsch

Ort: FES, Hiroshimastraße 28, Berlin Tiergarten

* Abkürzung für Lesbian, Gay, Bi, Transgender

**FRIEDRICH
EBERT** 
STIFTUNG

»Die LGBT-Community hat für eine Revolution innerhalb der Revolution gesorgt«

(Fernando Reyes)

»Innerhalb der Widerstandsbewegung, die ja nun auch aus Menschen besteht, die in Honduras in einer machistischen, trans- und homophoben Gesellschaft aufgewachsen sind, werden Homosexuelle und Transpersonen heute als politische Subjekte wahrgenommen. Es herrscht ein unglaublicher Respekt«, erzählt der Filmemacher und LGBT-Aktivist Fernando Reyes. »Früher gab es diese Freiräume nicht, da wurden nur Schwule und Transsexuelle akzeptiert, die sich im Kampf gegen Aids engagierten, man nahm die Kondome an, die sie verteilten, und das war es.«

Im Rahmen des FES-Nachwuchsförderungsprogramms *Agentes de Cambio* hat Fernando Reyes gemeinsam mit seiner Kollegin Lili Andrea Nuñez einen Dokumentarfilm über die transsexuelle Lebensrealität in Honduras nach dem Putsch im Jahr 2009 gedreht. Die 30-minütige Dokumentation zeigt die Situation von Transsexuellen in Honduras, ihren Alltag zwischen Diskriminierung und eigener Identitätsfindung, Sexarbeit als Überlebensstrategie, schließlich: die zahlreichen Morde an Mitgliedern der Community.

Als wichtiger Teil des Widerstands gegen den Putsch ist die LGBT-Bewegung von der Repressionen in Honduras besonders betroffen: In der zunehmend militarisierten Gesellschaft werden Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle immer häufiger zu Opfern der Staatsgewalt. Seit dem Putsch im Juni 2009 sind 40 Morde an Transpersonen gemeldet worden. Viele dieser Morde gehen auf das Konto von Polizisten und Militärs.

Die **Friedrich-Ebert-Stiftung** hat in Zusammenarbeit mit dem **Ökumenischen Büro** e.V. eine Deutschlandreise für Fernando Reyes organisiert, um dem Thema international mehr Aufmerksamkeit zu verleihen. Wir freuen uns auf eine spannende Diskussion, angereichert durch die Erfahrungen Angelika Grafts, MdB (SPD). Sie ist Mitglied des Menschenrechtsausschusses des Deutschen Bundestags und kennt die Situation vor Ort gut.

Anmeldungen bitte bis zum 21.10.11 per E-Mail an carola.schoenberg@fes.de.